



Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates der Stadt Biberach - öffentlich -

am 09.07.2018

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 32 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Norbert Zeidler

Mitglieder:

Stadträtin Lucia Authaler
Stadträtin Magdalena Bopp
Stadtrat Alfred Braig
Stadtrat Otto Deeng
Stadtrat Rainer Etzinger
Stadträtin Steffi Etzinger
Stadtrat Christoph Funk
Stadträtin Marlene Goeth
Stadträtin Flavia Gutermann
Stadtrat Hubert Hagel
Stadtrat Ralph Heidenreich
Stadtrat Ulrich Heinkele
Stadtrat Walter Herzhauser
Stadträtin Monika Holl
Stadträtin Manuela Hölz
Stadträtin Elisabeth Jeggle
Stadtrat Werner-Lutz Keil
Stadtrat Friedrich Kolesch
Stadträtin Gabriele Kübler
Stadtrat Bruno Mader
Stadtrat Dr. Rudolf Metzger
Stadtrat Herbert Pfender
Stadtrat Dr. Heiko Rahm
Stadträtin Petra Romer-Aschenbrenner
Stadtrat Dr. Peter Schmid
Stadtrat Peter Schmogro
Stadträtin Silvia Sonntag
Stadtrat Johannes Walter
Stadtrat Josef Weber
Stadtrat Dr. Otmar M. Weigele
Stadtrat Dr. Manfred Wilhelm

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 09.07.2018

Protokollführer:

Schriftführung Florian Achberger,
Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement

Verwaltung:

Andrea Appel, Gremien ,Kommunikation, Bürgerengagement
Ortsvorsteher Helmuth Aßfalg, Stafflangen
Ortsvorsteher Walter Boscher, Ringschnait
Klaus Buchmann, Kulturamt
Irene Emmel, Amt f. Liegenschaften u. Wirtschaftsförderung
Wilfried Erne, Hauptamt
Ortsvorsteher Theo Imhof, Rißegg
Tanja Kloos, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Siegfried Kopf-Jasinski, Hochbauamt
Baubürgermeister Christian Kuhlmann
Margit Leonhardt, Kämmereiamt
Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer
Ortsvorsteher Alexander Wachter, Mettenberg
Renate Werner, Rechnungsprüfungsamt
Hospitalverwalter Roland Wersch

entschuldigt:

Mitglieder:

Stadtrat Reinhold Hummler

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Bürgerfragestunde	
1.1.	Bürgerentscheid Pestalozzihaus	
1.2.	Kirchplatz 7	
2.	Ganztagesbetreuung an der Dollinger Realschule	2018/096
3.	Antrag des Tierschutzvereins im Landkreis Biberach e. V. auf Erhöhung der Pauschale für die Unterbringung der Fundtiere im Tierheim	2018/110
4.	Anpassung der städtischen Förderung von Bühnenproduktionen von Vereinen und Stiftungen in der Stadthalle rückwirkend zum 01. Januar 2018	2017/216/1
5.	Investitionsprogramm 2018 - 2023 ff.	2018/085
6.	Bekanntgaben und Verschiedenes	
6.1.	Sauberes und sicheres Biberach - Antrag der CDU-Fraktion	AT 2018/004

Die Mitglieder wurden am 29.06.2018 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Ratsinfosystem unter www.ris-biberach.de am 23.07.2018 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1.1. Bürgerfragestunde - Bürgerentscheid Pestalozzihaus

Herr Vollmer teilt mit, dass der Bürgerentscheid zum Pestalozzihaus zwar gescheitert sei, er das Ergebnis aber trotzdem positiv sehe. Für einen kleinen Verein seien viele Stimmen eingesammelt worden. Es seien nun zehn Jahre Restnutzungsdauer veranschlagt. Basis hierfür sei die Heizanlage und ihn würde interessieren, inwiefern diese zehn Jahre überhaupt stichhaltig seien. Desweiteren würde er gerne wissen, wer das Haus und den Saal in dieser Zeit nutzen werde, welche Räume noch frei seien und wer während der Restnutzungsdauer Miete zahle. Bis auf die Heizanlage sollen zudem kleinere Sanierungen durchgeführt werden. Er möchte gerne wissen, welche Maßnahmen konkret geplant sind. Er habe darauf gedrängt, dass der Saal rückgebaut wird und prinzipiell seien die Wände rückbaubar. Er sehe Bedarfe für die Nutzung des Saals und möchte daher wissen, ob ein Rückbau geplant sei.

Baubürgermeister Kuhlmann erklärt, dass die Heizung noch voraussichtlich zehn bis elf Jahre funktionsfähig sein werde. Nach der Restnutzungsdauer sei der Abriss des Gebäudes und ein Neubau anvisiert. Dies sei aber noch nicht beschlossen. Die zehn Jahre seien eine Circa-Angabe, die sich ableite aus dem Zustand der Heizung. Aktuell gehöre die Volkshochschule zu den Nutzern des Gebäudes, es gebe aber für später noch kein Nutzungskonzept, dies müsse zunächst der Gemeinderat diskutieren. Ebenfalls sei der Rückbau des Saals noch keine beschlossene Sache, dies hänge davon ab, was in den nächsten Jahren dort ermöglicht werden soll. Der Saal könne aber in der Tat sehr einfach zurückgebaut werden. Wenn städtische Einrichtungen das Gebäude nutzen werden, werde es keine Miete geben. Sollten aber Vereine das Gebäude nutzen, werde man über eine Miete sprechen.

TOP 1.2. Bürgerfragestunde - Kirchplatz 7

Herr Magdalinos möchte wissen, warum seine Fragen nicht beantwortet werden. Er habe sich mehrfach nach den Konsequenzen für Frau Hoch wegen der Baueinstellung erkundigt und keine Antwort erhalten. Zweitens müsse die Öffentlichkeit darüber informiert werden, wenn der Denkmalschutz von Gebäuden erlischt. Es gebe zahlreiche Schwarzbaustellen und Baubürgermeister Kuhlmann müsse endlich ausgebremst werden. Bereits im Mai 2015 habe er Hinweise auf Kirchplatz 6 gegeben. Auch auf die Drogenmafia und Drogenfunde in der Hindenburgstraße 15/2 habe er hingewiesen. Seine Familie werde drangsaliert und damit solle aufgehört werden. Darüber hinaus würden einfach Baupläne von ihm öffentlich gemacht ohne ihn zu fragen.

OB Zeidler entgegnet, dass nicht die Stadt Riesenverteiler für ihre Emails nutze. Dies seien andere Personen. Es sei absolut unverständlich, dass sich Herr Magdalinos hierüber beschwere.

Baubürgermeister Kuhlmann teilt mit, schon mehrfach Stellung zu den Vorwürfen bezogen zu haben. Die Diffamierungen ihm und seinen Mitarbeitern gegenüber seien eine Unverschämtheit. Die einzige Möglichkeit sei, die Rechtsverfahren sachlich darzustellen. Deshalb habe er damals auch den Plan zur Glockengasse gezeigt. Wenn ihm persönlich vorgeworfen werde das Projekt zu verzögern, dann habe er auch das Recht, öffentlich darzustellen, wo das Projekt tatsächlich stehe und woran es hänge. Bezüglich der Glockengasse 8-10 behaupte Herr Magdalinos, dass die Verwaltung verzögere und er könne belegen, dass es einzig daran liege, dass Herr Magdalinos geforderte Unterlagen nicht liefere. Der Denkmalschutz sei Sache des Landesdenkmalamts, dieses nehme die Bewertung vor und sei zu dem Schluss gekommen, dass das Haus Viehmarktstraße aufgrund des baulichen Zustands nicht mehr als Denkmal gehalten werden kann. Aus diesem Grund sei das Gebäude aus der Liste der zu schützenden Denkmäler gestrichen worden. Dies sei ein reines Verwaltungsverfahren, was nicht durch Anhörung oder ähnliches öffentlich bekanntgemacht werde. Auch die Stadt Biberach sei hier nicht involviert, sondern nehme die Entscheidungen des Landesdenkmalamts zur Kenntnis. Was die Baupolizei anbelangt, sei das Bauverwaltungsamt aufgrund eines Todesfalls unterbesetzt gewesen. Deshalb konnten diese Aufgaben längere Zeit nicht voll erfüllt werden und es seien einige Dinge nicht bemerkt worden. Er sei daher dankbar für die Hinweise von Herrn Magdalinos und anderen Bürgern. Im konkreten Fall sei dadurch festgestellt worden, dass nicht gemäß dem genehmigten Bauantrag gebaut worden war. Es laufe nun ein Verfahren in der Sache und mittlerweile gebe es auch wieder eine Baupolizei. Zu Frau Hoch möchte er nicht ins Detail gehen, da hier wieder einzelne Sachverhalte betroffen seien. Er sei aber gerne bereit, sich persönlich mit Herrn Magdalinos zusammzusetzen, er habe in dieser Sache nichts zu verbergen. Zur Hindenburgstraße 15/2 befinde man sich in einem laufenden Rechtsverfahren und daher werde er hierzu keine Auskunft geben.

Herr Magdalinos ruft dazwischen, dass seine Familie Angst deswegen habe.

Es wird gelacht.

Herr Magdalinos wirft ein, dass alle lachen würden, sie aber auch keinen Schikanen ausgesetzt seien.

OB Zeidler ruft Herrn Magdalinos zur Ordnung. Dies sei nicht die Art, wie hier miteinander gesprochen werde.

Baubürgermeister Kuhlmann berichtet von Hinweisen, wonach in der Hindenburgstraße nicht genehmigte Wohnungen für Wohnzwecke genutzt werden. Dies werde derzeit von der Baukontrolle überprüft. Sollten sich die Vorwürfe bewahrheiten, werde sofort die Nutzung untersagt.

Marco Magdalinos möchte, dass die Zeit ausgesetzt wird und bezeichnet Herrn Kuhlmanns Stellungnahme als Geschwätz.

OB Zeidler ruft ihn zur Ordnung. Es stehe Herrn Magdalinos nicht zu, die Sachargumente des Baubürgermeisters als Geschwätz zu bezeichnen.

Herr Magdalinos stellt klar, dass er eine sachgerechte Antwort haben möchte. OB Zeidler sei aufgrund dubioser Genehmigungsverfahren für die Drogenmafia verantwortlich. Der Gemeinderat möge hierüber lachen, aber die Stadträte würden ja auch nicht bedroht. Im Übrigen würde er in Protokollen nicht vollständig zitiert. Zum Beleg berichtet er vom Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26. Februar. Hier sei er auf die Zeitüberschreitung hingewiesen wurde, obwohl er bis zu diesem Zeitpunkt laut dem Protokoll kaum etwas gesagt habe. Konkret habe er auf Fehler der Verwaltung beim Genehmigungsverfahren Hindenburgstraße hingewiesen, wie beispielsweise die Stellplätze und den Brandschutz. Dies sei einfach ausgelassen worden. Auch was die historische Decke beim Gebäude Kirchplatz 7 und die Bauprojekte von Kolesch anbelangt würden Fakten einfach weggelassen. Das Protokoll vom 23. April beinhalte gar nur zehn Zeilen, er bitte um die Ergänzung des Protokolls.

OB Zeidler stellt klar, dass es bezüglich der Protokolle einen sehr ausführlichen Schriftverkehr gebe. Dies brauche er an dieser Stelle nicht erneut aufzuwärmen. Es würden Ergebnisprotokolle und keine Wortprotokolle geführt. Im Übrigen weise er Herrn Magdalinos erneut darauf hin, dass das Aufzeichnen der Sitzung untersagt und strafbar sei.

Baubürgermeister Kuhlmann stellt klar, dass Herr Magdalinos hinsichtlich der Decke im Kirchplatz 7 Sachverhalte verdrehe. Er habe nie behauptet, dass es sich um eine historische Decke gehandelt habe. Vielmehr habe der damalige Architekt eine Holzbalkendecke in den Plan gezeichnet und zugesagt, dass diese Decke erhalten bleibt. Diesen Sachverhalt habe er dargestellt. Heute wisse man, dass es keine Holzbalkendecke war, sondern das darin Stahlträger eingebaut waren. Er möchte damit nur deutlich machen, wie Herr Magdalinos Sachverhalte verdreht.

TOP 2. Ganztagesbetreuung an der Dollinger Realschule

2018/096

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2018/096 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung erfolgte im Hauptausschuss am 02.07.2018. und im Jugendparlament am 04.07.2018, jeweils einstimmig.

StRin Kübler möchte wissen, wie das Jugendparlament in dieser Sache abgestimmt hat.

Amtsleiterin Appel berichtet, dass das Jugendparlament der Vorlage einstimmig zugestimmt habe.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Benutzungs- und Entgeltordnung für die Ganztagesbetreuung der Dollinger Realschule Biberach in der Anlage wird zugestimmt.

TOP 3. Antrag des Tierschutzvereins im Landkreis Biberach e. V. auf Erhöhung der Pauschale für die Unterbringung der Fundtiere im Tierheim 2018/110

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2018/110 zur Beschlussfassung vor. Die einstimmige Vorberatung erfolgte im Hauptausschuss am 02.07.2018

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Erhöhung des jährlichen pauschalen Zuschusses für die Unterbringung der Fundtiere durch den Tierschutzverein im Landkreis Biberach e. V. von 0,60 € je Einwohner auf 1,00 € je Einwohner wird zugestimmt. Die Erhöhung erfolgt zum 01.01.2019.**
- 2. Die bisher stets widerruflich gewährte Verrechnung der Pacht für das Tierheim bleibt unverändert so bestehen.**

TOP 4. Anpassung der städtischen Förderung von Bühnenproduktionen von Vereinen und Stiftungen in der Stadthalle rückwirkend zum 01. Januar 2018 2017/216/1

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2018/216/1 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 02.07.2018

StR Heidenreich kritisiert, dass kleinere Vereine im Nachteil seien, da sie Veranstaltungen nicht so frühzeitig anmelden können wie größere Veranstalter. Er möchte wissen, ob es für dieses Problem Lösungen gebe.

Kulturdezernent Dr. Riedlbauer erklärt, dass jeder Verein die Möglichkeit habe die Stadthalle zu nutzen, wenn die Veranstaltung rechtzeitig angemeldet werde. Termine für kleinere Vereine vorzuhalten sei nicht möglich.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei 1 Enthaltung (StR Heidenreich) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

Die Stadt fördert und unterstützt Bühnenproduktionen sowie besonders herausragende Veranstaltungen von Biberacher Vereinen und Stiftungen in der Stadthalle. Die Fördersätze werden gemäß Ziffer 3 zur Begründung der Vorlage rückwirkend zum 1. Januar 2018 angepasst.

TOP 5. Investitionsprogramm 2018 - 2023 ff.

2018/085

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2018/085 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Bauausschuss am 18.06.2018 und im Hauptausschuss am 02.07.2018

Baubürgermeister Kuhlmann erklärt, dass es mittlerweile die vierte Fortschreibung des Investitionsprogramms sei. Es handele sich um ein wichtiges Planungsinstrument, wobei der Gemeinderat aber jedes Projekt noch einzeln beschließen müsse. Neu sei, dass es nun zur besseren Lesbarkeit drei Tabellen gebe. Zudem gebe es eine neue Liste mit Freiräumen und Gewässern, auch Spielplätze seien erfasst worden. Abschließend stellt Baubürgermeister die drei Projekte Boulevardring, Röhrenöschle und die Generalplanung Gigelberg näher vor und kommt zu dem Schluss, dass die Arbeit nicht ausgehe.

StR Kolesch führt aus, dass sich das Investitionsprogramm bewährt habe. Hierbei handele es sich im Prinzip um vorgezogene Haushaltsberatungen. Insgesamt sei er zufrieden mit dem Investitionsprogramm. Auf einige Themen möchte er aber noch hinweisen. Hinsichtlich des Kindergartens Hühnerfeld und der Option Mittelberg bitte er darum, die anderen Kindergärten auf dem Mittelberg, Albert Hetsch und St. Michael nicht zu vergessen. Auch diese hätten einen dringenden Sanierungsbedarf. Bezüglich der Grundschule Stafflangen würde ihn die Zeitschiene interessieren. Beim Gigelberg sei ihm wichtig, dass der Blick für das Ganze nicht verloren geht. Wichtig sei zudem die Verbindungsstraße Blosenberg. Diese sei entscheidend für die Verkehrsentslastung. Seit Jahren rede man in diesem Zusammenhang vom Grunderwerb. Nun komme noch das Thema Hochwasserschutz für das Röhrenöschle hinzu, der nur mit dieser Straße möglich sei. Dies sei ein weiteres Argument dafür, hier aufs Tempo zu drücken. In Ringschnait sei beim Kindergarten eine schnelle Lösung nötig und die Verwaltung stehe unter Zugzwang, hier etwas zu machen. Er möchte wissen, wann hierzu eine Vorlage komme.

StR Keil meint, dass sich Biberach verändere und die Entwicklung in die richtige Richtung gehe. Der Hochwasserschutz sei ein wichtiges Thema, das in den letzten Jahren deutlich an Brisanz gewonnen habe. Hier sei Vorsorge wichtig und die SPD stimme allen Maßnahmen im Bereich des Hochwasserschutzes zu. Gut sei auch die Übersicht zum Bauen und Sanieren im Bestand. Spannend sei seiner Ansicht nach die Umgestaltung des alten Krankenhausareals. Hier gebe es eine große Chance. Auch in der Vollmerstraße entstehe etwas Neues. Aber auch Bestehendes könne erhalten bleiben. Es werde bestimmt ein interessantes Wohngebiet und eine interessante Zone am Rande der Altstadt. Umso ärgerlicher sei aber das Thema Steigerlager. Ein großer Komplex verlottere, hier müsse etwas getan werden.

StRin Bopp meint, dass die Projektliste lang sei. Wer Projekte vorziehen möchte sollte ihrer Ansicht nach auch mitteilen müssen, welches Projekt dafür nach hinten geschoben werden soll. Die Freien Wähler seien mit der Eintaktung der Projekte voll und ganz einverstanden. Ein schwieriges Thema sei der Hochwasserschutz und hier vor allem der Grunderwerb. Es sei sehr schade, dass Eigentümer ihre Grundstücke zurückhalten und so den Hochwasserschutz blockieren. Das Thema werde die Stadt auch weiterhin beschäftigen und es sei wichtig, diese Grundstücke zu erwerben. Die Baukonjunktur sei überhitzt und mache Probleme. Auch künftig sei daher mit Mehrkosten zu rechnen. Umso wichtiger sei es, die Kosten durch möglichst genaue Vorplanungen in den Griff zu bekommen. Erfreulich seien die geplanten Altstadtsanierungsprojekte. In der Fritz-Lieb-Straße soll

die Bausubstanz erhalten bleiben. Vielleicht sollte man noch einmal auf die Eigentümer zugehen und sie auf die Thematik ansprechen. Die Häuser wiesen eine teils sehr interessante Architektur auf. Beim Steigerlager wäre es wirklich schön, wenn man eine Lösung finden würde.

StR Dr. Wilhelm bekundet seine Zustimmung zum Investitionsprogramm. Wichtig sei der ÖPNV, der ZOB und das gesamte Bahnhofsumfeld. Hier müsse dringend etwas getan werden, da es durch die vielen Busse immer wieder zu gefährlichen Situationen komme. Ihm sei nicht ganz klar, weshalb die Fertigstellung im EEA-Arbeitsprogramm bis 2019 geplant sei, im Investitionsprogramm aber bis 2020. Ein weiterer Punkt sei der Boulevard-Innenstadtring. Ihn störe es, dass dieser nicht unabhängig vom Aufstieg gesehen werde, wenn dieser Experten zufolge nur eine marginale Entlastung zur Folge haben werde. Seit der Verkehrsklausur 2015 sei schon viel wertvolle Zeit ins Land gegangen ohne dass etwas passiert wäre.

StR Funk lobt das Investitionsprogramm als systematische Arbeit. Baubürgermeister Kuhlmann habe im Wesentlichen alles gesagt. Er stimme StR Kolesch zu, dass es sich im Prinzip um vorgezogene Haushaltsberatungen handele. Die FDP-Fraktion werde gerne zustimmen.

Baubürgermeister Kuhlmann erklärt, dass bei der EEA-Zertifizierung schon die Planung eines ZOB mit Pluspunkten bewertet werde. Deshalb bekomme man schon heute Punkte. Wann dann gebaut wird müsse noch diskutiert werden. Beim Boulevard dürften die Aussagen der Gutachter nicht aus dem Zusammenhang gerissen werden. Die Verknüpfung des Aufstiegs B30 mit Maßnahmen bei den Straßen in der Kernstadt sei zwingend. Dies hätten die rechtlichen Gutachten gezeigt. Nun müssten diese Maßnahmen konkretisiert und im Hinblick auf die Auswirkungen auf das Verkehrsnetz mit Blick auf den Aufstieg B 30 verifiziert werden. Man wolle den Verkehr in der Innenstadt nicht abwürgen aber die Verkehre, die auf die Tangente verlagert werden könnten sollten auch dorthin verlagert werden. Dies Stellschraube zu drehen sei sehr schwierig und dies müsse jetzt im Vorfeld des Planfeststellungsverfahrens B30 gemacht werden. Der Gemeinderat müsse auch Beschlüsse fassen und dies werde dann Gegenstand der Planfeststellungsunterlagen. Damit werde das Ganze dann auch verbindlich. Am Ring müsse etwas getan werden, um die Wirkung des B30-Aufstiegs zu optimieren. Das Sanierungsgebiet Alter Postplatz sei ganz bewusst gewählt worden, um das Steigerlager mit hineinzunehmen. So gebe es eine Chance, Fördermittel zu erhalten. In der nächsten Woche sei man in Tübingen um zu besprechen, ob die drei vorgeschlagenen Gebiete tatsächlich realisiert werden können.

StR Weber erklärt, dass er dem Investitionsprogramm aufgrund des B30-Aufstiegs nicht zustimmen werde.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei einer Nein-Stimme (StR Weber) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

Das in Anlage 1-3 beigefügte, fortgeschriebene Investitionsprogramm 2018 – 2023 ff. wird mit den projektbezogenen Planungs- und Realisierungszeiträumen der aktuellen Haushaltsplanung zugrunde gelegt.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 09.07.2018

Dem Gemeinderat liegt Antrag AT 2018/004 zur Kenntnisnahme vor.

Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.

Gemeinderat, 09.07.2018, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	Oberbürgermeister Zeidler
Stadtrat:	.....	Hagel
Stadtrat:	.....	Keil
Schriftführer:	.....	Achberger
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann